

Schloss Domino

Aschenbrödels Erbe

Das Werk wird zweischichtig dargestellt. Hochgeladen ist nur ein Entwurf.

Untere Schicht: Kopie einer Darstellung Aschenbrödels auf Büttenpapier/Kleine Kreise aus Blattgold markieren die Attribute einer Prinzessin. Durch Löcher sind sie mit der deckenden Schicht einem transparenten Papier verbunden. Darauf male ich mit Tusche oder Öl eine Art Landkarte.

- Landkarte für meine eigene innere Karte/Werte-Landschaft, die ich mir als Kind übers Märchen lesen geschaffen habe. (Aschenbrödel)
- Landkarte als Symbol für diese von Mauern und Grenzen dominierte Zeit.

Die Grösse wird vermutlich A3.

Ausgehend von der Komposition Chrigel Bosshards und meiner romantisierten Vorstellung zum Thema Schloss wollte ich der wirklichen Realität für Frauen in dieser Zeit auf den Grund gehen. So entstand die Verbindung vom Märchen Aschenbrödel, wie mich die Geschichte geprägt hat und der tatsächlichen Realität als «Prinzessin» zu dieser Zeit in einem Schloss gelebt zu haben.

Das Märchen von der Prinzessin, die bescheiden, fleissig, folgsam und mit wunderschönem Haar die Unterdrückung erduldet. Diese Lebensweise verspricht Liebe, Reichtum und den Ritt auf dem weissen Schimmel des Traumprinzen. Ein Schloss wird dann das neue Zuhause sein. Und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende...

Die Grundpfeiler dieser Zeit waren Grenzen ziehen, erweitern und verteidigen. Eroberung von Land und Leuten - und "Goldschätze" anhäufen. Diese Tätigkeit wurde ausschliesslich von Männern ausgeführt.

Eine Prinzessin hatte wohl nur den Blick aus dem Fenster oder über die dicke Schlossmauer. Ihr Land kannte sie einzig von Karten - falls sie einen Blick darauf werfen durfte. Sie wurden verheiratet, um Grenzen zu erweitern, Koalitionen zu schliessen, mit Gold geschmückt und wie eine Ware gehandelt.